

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	SoSe 2024
Studiengang:	BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	02.01.24 - 30.06.24
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	Erasmus+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich hatte mich selbst auf der Internetseite der FK13 über einen Auslandssemester mit Erasmus+ informiert. Daraufhin hab ich einen Termin für die persönliche Sprechstunde ausgemacht, bei welcher noch offene Fragen geklärt wurden. Mitte Dezember habe ich dann das Anmeldeformular erhalten und bereits Anfang Februar eine Zusage für Trondheim erhalten. Die Fakultät hat anschließend mit allen Outgoings eine Infoveranstaltung organisiert, in der die ersten Fragen geklärt wurden und wichtige Hinweise gegeben wurden. So konnte ich mir passende Kurse "freihalten", die ich leicht im Ausland belegen kann. Wir haben außerdem den Kontakt von ehemaligen Outgoings bekommen, die ich zur Kurswahl gefragt hatte. Bis ungefähr Mitte August ist dann nichts mehr passiert. Dann habe ich mich langsam darum gekümmert, alle benötigten Dokumente zusammenzusuchen/ unterschreiben zu lassen. Im Septmeber wurde ich an der NTNU nominiert und konnte anschließend die Anmeldung erledigen. Alle wichtigen Infos dazu findet man eigentlich im Moodle Raum der Fakultät, sonst wird einem aber auch immer schnell weitergeholfen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung lief bei mir über die Erasmus-Förderung. Die erste Rate kommt, nach Einreichung aller Dokumente beim RI, zu Beginn des Semsters. Den Rest der Förderung erhält man erst nach dem Semester. Die Erasmus-Förderung reicht zum Leben in Norwegen nicht aus, weshalb ich auch auf die finanzielle Unterstützung meiner Eltern und eigene Ersparnisse angewiesen war.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Norwegen braucht man lediglich einen gültigen Personalausweis. In den ersten Wochen muss man einen Termin bei der Polizei wahrnehmen, um sich registrieren zu lassen. Dafür braucht man auch eine europäische Krankenversicherungskarte. Ich habe eine Zusatz-Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, damit alle möglichen Kosten abgedeckt sind. Das ist aber nicht zwingend erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Auslandssemester keinen Sprachkurs oder ähnliches belegt. Einer meiner Kurse an der NTNU war aber ein Norwegisch-Sprachkurs.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin nach Trondheim geflogen. Vom Flughafen fährt ein Bus direkt zum Studentenwohnheim. Ich bin außerhalb der Öffnungszeiten der Rezeption angereist. Den Schlüssel für meine WG konnte ich aber aus einem Schlüsselkasten abholen. Das habe ich im Vorfeld per Mail geregelt. Unmittelbar nach meiner Ankunft ging die Orientation Week los, in der wir alle wichtigen Informationen erhalten haben und viele Möglichkeiten hatten andere Internationals kennen zu lernen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die entsprechenden Ansprechpartner für Erasmus Studierende haben sich während der Orientation Week bei uns vorgestellt. Der Kontakt über Mail lief auch ziemlich problemlos und schnell.

Die NTNU ist durch mehrere Campi in der ganzen Stadt verteilt. Ich hatte sowohl Veranstaltungen am Campus Dragvoll, als auch am Campus Kalvskinnet. Beide haben eine Mensa und ein Café. (Jeden Mittwoch gibt es ein Zimtschnecken-Deal in den Cafés an der Uni)
Die Bibliotheken bieten genügend Lernplätze und die Campi bieten auch so viele Arbeitsplätze um (in Gruppen) zu lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In den von mir gewählten Kursen wurde ausschließlich Englisch gesprochen. Man kommt mit einem soliden Schulenglisch gut zurecht. Jeder Kurs hat 7,5 ECTS gebracht. Die Prüfungsformen waren sehr unterschiedlich, von einer Hausarbeit bis zu einer klassischen Klausur. Die Anforderungen sind, im Vergleich zu den ECTS die sie bringen, nicht zu hoch und gut umsetzbar. Die Dozenten waren immer hilfsbereit und bei Fragen per Email gut erreichbar.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in Moholt, in einer 4er WG gewohnt. Mein Zimmer war auch, bis auf eine Matratze, vollständig eingerichtet. In Moholt leben sehr viele Internationals und es ist sehr gut an das Busnetz angebunden, weshalb ich es nur empfehlen kann dort zu wohnen. Die Buchung über Sit (das Studierendenwerk) erfolgt allerdings ziemlich kurzfristig. Ich konnte mein Zimmer erst Ende November/Anfang Dezember buchen. Im Sommersemester ist es aber eigentlich kein Problem einen Platz in einem der Studentenwohnheime zu bekommen. Ich habe für das Zimmer knapp 400€ im Monat gezahlt.

Für die Ausstattung der Küche/ Zimmer, lohnt es sich bei ReStore vorbeizuschauen. Dort kann man sich gebrauchte Sachen von ehemaligen Studierenden für seinen Aufenthalt kostenlos ausleihen. Der Laden befindet sich auf dem Gelände von Moholt.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten in Norwegen sind relativ teuer, wenn man aber ein bisschen auf die Preise beim Einkaufen achtet, hält es sich in Grenzen. Ich habe in der Woche ca. 30€ für Lebensmittel ausgegeben. Viele Geschäfte bieten auch einen Studentenrabatt oder einen Rabatt mit der ESN-Karte an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Busnetz in Trondheim ist ziemlich gut ausgebaut. Es lohnt sich die AtB-App runterzuladen und sich ein ermäßigtes Ticket für mehrere Monate zu kaufen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN (Erasmus Student Network) in Trondheim bietet jeden Monat verschiedene Aktivitäten an. Unter anderem auch größere Reisen zu den Lofoten oder Lappland. An denen habe ich selbst aber nicht teilgenommen. Aber auch die anderen Aktivitäten lohnen sich. Zum Teil sind die komplett kostenlos oder man erhält mit der ESN-Karte Rabatt.

Die Faculties of Humanities und die Faculty of Social and Educational Sciences, welcher ich angehört habe, haben drei eigene Buddies für die Studenten. Diese haben sich in der orientation week vorgestellt und regelmäßig Aktivitäten veranstaltet. Diese waren kostenlos, da die Fakultäten für die Kosten aufgekommen sind.

Es gibt auch ein Buddyprogramm von ESN, bei dem aber recht wenige Norweger teilnehmen und es so nicht genügend Buddies für alle gibt. Daran habe ich nicht teilgenommen.

Sit betreibt an der Uni mehrere Fitnessstudios, bei denen man Mitglied werden kann. Dort werden wöchentlich auch verschiedene Kurse angeboten. Außerdem gibt es für Erasmus-Studierende ein Angebot, bei dem man neben der Sit-Membership auch gleichzeitig Mitglied bei NTNUI, dem Sportverband der Uni, werden kann. Das ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Sportvereinen und auch zu den Cabins die von NTNUI betrieben werden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Trondheim ist eine richtige Studentenstadt, weshalb es viele Möglichkeiten für Partys gibt. Zentral ist dabei das Studentersamfundet, bei dem sich eine Mitgliedschaft für Rabatte lohnen kann. Unter der Woche treten dort öfter kleine lokale Bands auf oder es gibt größere Partys am Wochenende. Auch das Sukkerhuset wird von Studenten betrieben und ist einen Besuch wert.

Rund um Trondheim gibt es viele Möglichkeiten für schöne Wanderungen, aber auch ein Skigebiet ist nicht weit entfernt. NTNUI besitzt auch viele Berghütten, welche man für eine Woche für einen sehr kleinen Preis mieten kann.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Norwegen wird alles mit der Kreditkarte gezahlt. Ich hatte einen kleinen Barbetrag in NOK dabei, welchen ich aber nicht ernsthaft gebraucht habe.

Der Telefonvertrag sollte auch in Norwegen ohne extra Kosten funktionieren, das würde ich aber vorher beim jeweiligen Anbieter einmal checken.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!